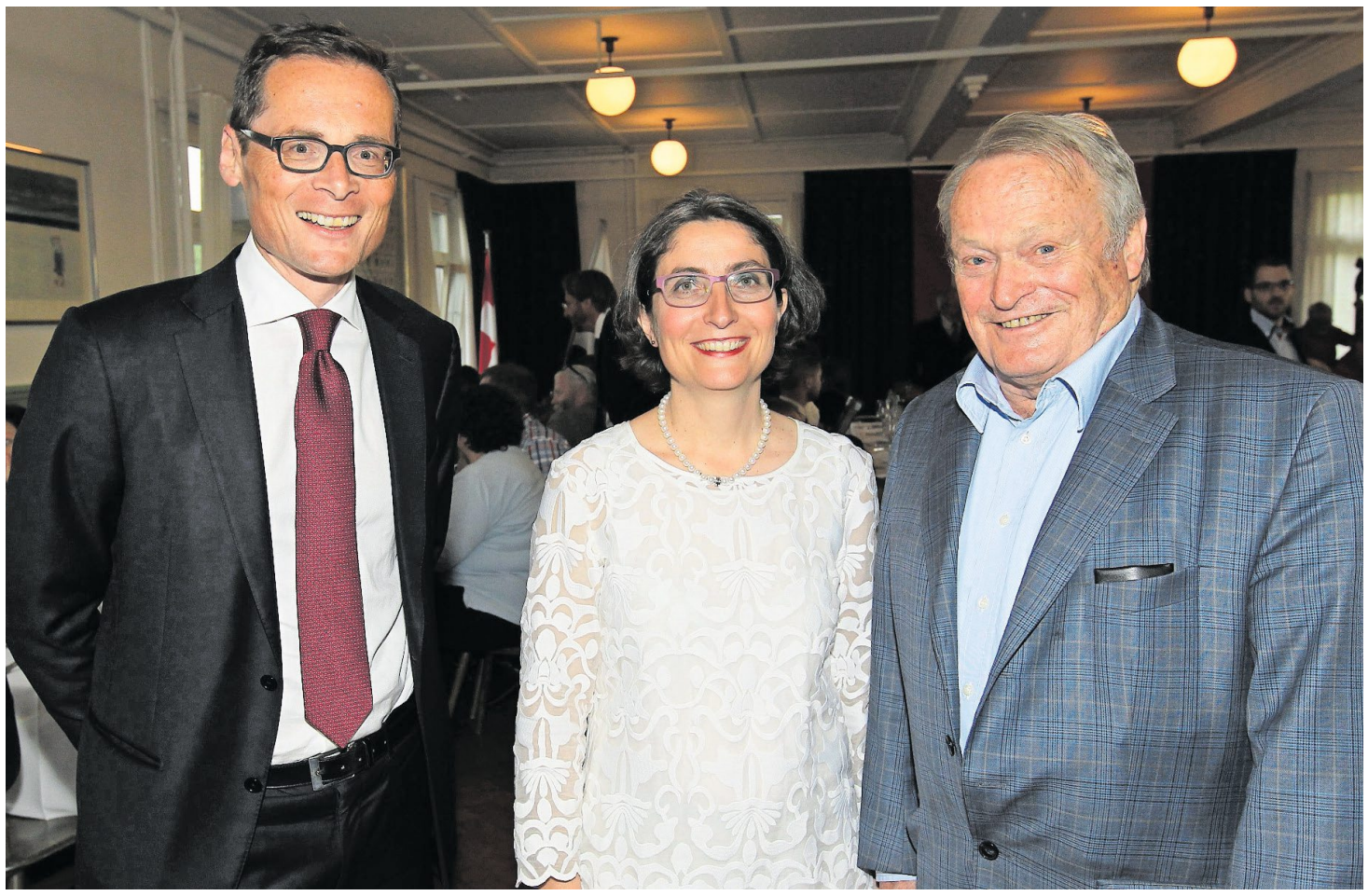
«Für mich bist du auch ein verirrtes Schaf»

Zug Die SVP der Stadt Zug lud am vergangenen Freitag zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum. Mit Roger Köppel als Gastreferent und Manuela Weichelt als Gast waren Rednerpult wie Zuhörer hochkarätig besetzt.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch



Beehren die Stadtzuger SVP beim 25-Jahr-Jubiläum: Roger Köppel, Manuela Weichelt und Hans Durrer. Bild: Charly Keiser (Zug, 19. Mai 2017)

Exakt 25 Jahre sei es her, dass die SVP der Stadt Zug im Saal des Restaurants Löwen in Zug gegründet worden sei, sagte der SVP-Präsident der Stadt Zug, **Philip C. Brunner,** am letzten Freitag nach der Begrüssung und Aufzählung der Gäste zum Jubiläumsanlass im Saal des «Brandenbergs».

Dannzumal hätten Mitglieder der CVP und FDP auf dem Landsgemeindeplatz argwöhnisch beobachtet, wer in den «Löwen»-Saal marschiert ist – dieser war dann letztlich «proppenvoll».

Konkurrenz sitzt am Tisch

Bis auf den letzten Platz gefüllt war am Freitag auch der Saal im «Brandenberg». Doch im Gegensatz zu 1992 sass in diesem Jahr die politische Konkurrenz an den Tischen. So sind nebst SVP-Bauchef **André Wicki** auch Stadtpräsident **Dolfi Müller** (SP), **Vroni Straub** (CSP), **Karl Kobelt** (FDP) und **Urs Raschle** (CVP) anwesend. Geladen und erschienen sind auch der höchste Stadtzuger **Hugo Halter** (CVP), Stadtweibelin **Gabriela Kottmann, Benny Elsener,** städtischer CVP-Fraktionschef und Parteipräsident **Stefan Moos** (FDP-Fraktionschef) sowie **Patrick Mollet** (FDP-Parteipräsident).

Doch nicht nur das: **Mit Thomas Aeschi** und **Roger Köppel** waren zwei SVP-Nationalräte und mit **Stephan Schleiss** und **Heinz Tännler** die beiden Zuger SVP-Regierungsräte sowie mit Frau Landammann **Manuela Weichelt-Picard** (ALG) die Regierungschefin zugegen. Mit **Margit Moser-Szeless** feierte auch die Zuger SVP-Bundesrichterin das Jubiläum der Ortssektion. «Weltwoche»-Chef Roger Köppel gratulierte den Stadtzugern und staunte ob dem «who is who» von Zug, das anwesend war. «Ich bin beruhigt, dass die Türen verriegelt sind», witzelte er und erzählte die Geschichte seiner ersten Nationalratsrede, bei der die – in der Stadt Zug geborene – SP-Bundesrätin **Simonetta Sommaruga** zusammen mit ihrer Fraktion den Saal verliess.

Finanzdirektor Heinz Tännler dankte den Hauptorganisatoren **Theo Biedermann, Philip C. Brunner, Raphael Tschan** sowie Hauptsponsor und Ehrenpräsident **Hans Durrer.** «Die jetzige SVP-Politikgeneration steht auf dem Fundament der alten Garde», sagte er. Mit Argwohn beobachte der Rest des Kantons die Stadt Zug, die anderen Stände den Kanton Zug und Europa die Schweiz. «Zu wenig werden die Anliegen der Stadt und des Kantons Zug sowie der Schweiz respektiert», betonte Tännler und sagte: «Es lebe die SVP des Kantons und der Stadt Zug.»

Vom gemeinsamen Rötel-Essen

Er habe seine «Freundin der letzten Wahlen» eingeladen, begann Durrer seinen Gruss an die Anwesenden und zwinkerte Frau Landammann Weichelt zu. Durrer erzählte, warum aus ihm von einem EWR-Befürworter ein EWR-Gegner geworden sei und versprach: «Wenn wir über einen Rahmenvertrag mit der EU abstimmen müssen, ziehe ich als Wanderprediger durchs Land, um dagegen anzukämpfen.» Durrer verriet, wie er Weichelt beim Rötel-Essen schätzen gelernt habe und zu ihr sagte: «Du bist ein verirrtes Schaf.» Mit einem Blick zum damals anwesenden Bischof von Basel ergänzte er: «Gälled Sie, Herr Bischof. Man muss verirrte Schafe immer wieder versuchen, zur Herde zurückzubringen.» Weichelt lachte und sagte schlagfertig: «Weisch Hans, für mich bist du auch ein verirrtes Schaf.»

Auf die Reden folgte stehend das Singen der ersten drei Strophen des Schweizerpsalms. Es zeigte sich, dass nicht nur Schweizer Spitzensportler den Text der Nationalhymne nicht auswendig können.

«Sebelis Sagi» öffnet ihre Tore

Oberägeri In rund 100 Schweizer Anlagen drehen am kommenden Samstag, 27. Mai, im Rahmen des Schweizer Mühlentags die Wasserräder und treiben verschiedenste Mahlwerke an. Als einzige Anlage im Kanton Zug öffnet die Sebelis Sagi in Oberägeri ebenfalls ihre Tore für die Bevölkerung. Nebst dem normalen Sägebetrieb erwarten die Besucher dampfbetriebene Maschinen, zum Beispiel ein Dampftraktor oder das Dampfboot «Don Camillo». Für Familien stehen diverse Spiele bereit. Erwähnenswert sei auch die Verpflegung in Form von «Sager-Spatz» aus der originalen Militär-Feldküche, teilen die Organisatoren mit. Der Anlass an der Alosenstrasse, Oberägeri, dauert von 10 bis 17 Uhr. Sämtliche Informationen gibt es unter *www.sebelis-sagi.ch* oder *www.muehlenfreunde.ch. (red)*

Auslandhilfe für Afrika

Baar Die Gemeinde Baar leistet finanzielle Hilfe, um der Hungerkrise in Afrika entgegenzuwirken. An seiner Sitzung vom 3. Mai hat der Gemeinderat beschlossen, im Rahmen der Auslandhilfe einen Beitrag von 10 000 Franken zu leisten. Den Organisationen Unicef in Zürich und der Caritas Schweiz mit Sitz in Luzern, werden je 5000 Franken überwiesen, wie es in den Gemeindenachrichten heisst. *(red)*

Beschwingte und «beswingte» Atmosphäre

Cham Unter dem Motto «Dixie in Red» spielte die Musikgesellschaft zum vierten Konzert des fünfteiligen Farbenzyklus auf. Ein Abend voller feuriger Stücke.

Die Musikgesellschaft begeisterte die Zuhörer im Lorzensaal. Bild: Werner Schelbert (Cham, 20. Mai 2017)

Rot und leidenschaftlich ist bekanntlich die Liebe. Deshalb eröffnet die Musikgesellschaft Cham ihren Konzertteil mit «Omens Of Love» – ein imposanter Auftakt mit zarten Melodien und kräftigen, satten Passagen, der einen Abend voller musikalischer Höhepunkte verspricht. Die verschiedenen Register harmonieren und erzeugen ein stimmungsvolles Stück. Die Wechsel in der Dynamik sind präzise und gestalten einen Spannungsbogen über das ganze Stück hinweg.

Aber nicht nur die Liebe wird im Konzert der Musikgesellschaft thematisiert. Mit der «Huckleberry Finn Suite» wecken die Musiker Erinnerungen an den erfolgreichen Roman von Mark Twain. «Die schrägen Passagen waren vom Komponisten so gewollt, das liegt nicht an der Musikgesellschaft», meint Mäge Schnurrenberger mit einem Augenzwinkern, der wortgewandt durchs Programm führt und das Publikum ab und an zum Lachen bringt. Das Stück ist voller Gegensätze, zackige Stellen werden abgelöst von tänzerisch leichten, sodass es für den aufmerksamen Zuhörer immer wieder etwas zu entdecken gibt.

Den Auftakt für das Konzert hat zuvor das Jugendblasorchester Cham-Hünenberg (BloCH) gemacht und sich dabei ganz der Filmmusik verschrieben. Galaktisch gut wird die Filmmusik aus «Star Wars» präsentiert, und mitreissend wird es, wenn die Jungmusiker einige Stücke aus «James Bond» anspielen. «Das Level der Jungmusiker ist sehr hoch», sagt Markus Hillebrandt, Präsident der Musikgesellschaft Cham, lobend.

Scharfe Chilis – auch auf den Tischen

«Jetzt geht es gleich richtig scharf zu und her», verspricht Schnurrenberger, als er das Stück «Chili Sauce» ankündigt. Passend dazu stehen auf den Tischen in Gläsern die scharfen roten Schoten und hängen über dem Orchester von der Decke. Ebenso feurig wie der Chili schmeckt, klingt das Stück in den Ohren der Besucher. Mit seinem Vorwärtsdrang ein besonders würziges Stück.

Richtig stimmungsvoll wird es zum Schluss beim grossen Finale. Das beschliessen nämlich die Musikgesellschaft Cham, das BloCH und die Swanee River Jazz Band gemeinsam und begeistern das Publikum restlos. «Wir werden traditionelle Songs mit herrlichen Soli spielen», verspricht Mäge Schnurrenberger. Das riesige Orchester mit den vielfältigen Soli aus der Swanee River Jazz Band aus Cham ist gleichzeitig gefühlvoll wie atemberaubend.

Vanessa Varisco
redaktion@zugerzeitung.ch

Migros-Award für Industrie 45

Zug Mit dem «Kebab+»-Award zeichnet das Migros-Kulturprozent Gesundheitsförderungsprojekte in der Jugendarbeit aus. Den Award 2017 durfte am 18. Mai das Jugendkulturzentrum Industrie 45 für das Projekt «Jugend überwindet» entgegennehmen. Dies schreibt die Genossenschaft Migros Luzern in einer Mitteilung. Aus über 80 eingereichten Projekten hat die neunköpfige Jury von «Kebab+» sechs herausragende Projekte ausgewählt. Die nominierten Projekte traten in Zürich gegeneinander an, um sich Preisgelder von insgesamt 12 000 Franken zu sichern. Fünf Minuten hatte jede Jugendgruppe Zeit, die Jury und die 150 Zuschauer von ihrem Projekt zu überzeugen. Das Projekt «Jugend überwindet» des Jugendkulturzentrums Industrie 45 erhielt mit dem Award ein Preisgeld von 4000 Franken und den Wanderpokal in Form eines Hirschgeweihs. Robert Sempach, Projektleiter Gesundheit in der Direktion Kultur und Soziales beim Migros-Genossenschafts-Bund, begründet die Wahl: «Dem Projektteam ist es vorbildlich gelungen, Begegnungen zwischen Jugendlichen und Asylsuchenden zu ermöglichen.» Beim Projekt wurde an mehreren Nachmittagen gemeinsam gekocht, gespielt, musiziert und Sport gemacht. Auch die Jugendarbeit Hünenberg konnte punkten: Sie landete mit «Voll toll?!», einem Projekt zum Thema Alkohol, auf dem vierten Platz und erhielt ein Preisgeld von 1000 Franken. *(red)*